

Benz. L. Pr. 2220

~~2790~~

Programm

der

Luisen- und Friedrichsschule

zu

Düsseldorf,

Stadt. höheren Mädchenschulen
mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Uellner.



Nro. 57.

Düsseldorf 1892.

Gedruckt bei L. Boß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern.

1892 April 7 mit 7 Pf.



Bericht über die Luiseenschule

von Ostern 1891 bis Ostern 1892.

A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Lindemann, als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Kaufmann Erbslöh, Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel, Rentner Mewes, Justizrat Holl, Direktor Coning, Banquier Kyllmann, ferner aus den Herren Justizrat Bloem, Geh. Regierungsrat Landrat v. Kühlwetter, dem Rektor Hagenbuch und dem Direktor Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Körholz, 3. Herr Dr. Wehrmann, 4. Herr Niemer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 6. Herr Scherer, 7. Herr Liedemann, 8. Frä. Bigier, 9. Frä. Paul. Achenbach, 10. Frä. Aug. Achenbach, 11. Frä. Geisler, 12. Frä. A. Versen, 13. Frä. Eich, 14. Frä. M. Versen, 15. Frä. Joh. Kauffmann, 16. Frä. von Heybowitz, 17. Frä. Grosse als Gehülfin der letzteren, 18. Herr Schröter, 19. Herr Streblow, 20. Herr Dr. Dienstfertig, israel. Religionslehrer.

C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Seletta a	Seletta b	I.	II.	III.	IV. a u. b	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	4	5	6	5			
Deutsch Lesen										5	6	6
Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	4	4	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	1	1	2	2	2	2	2	2	2			
Naturgesch.	1	1	1	1	1	1	1					
Physik	1	1	1	1	1							
Chemie	1											
Rechnen Geometrie	2	3	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4
Schönschrift	1					1	2	2	2	3	3	
Kunstgeschichte			1	1								
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2				
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	3	4										
Anschauungs- unterricht										2	2	2
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2		
Zahl der Stunden	35	35	32	32	31	30	30	30	27	23	22	18

	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe.
Dr.					18
Her					23
Her					22
Her					27
Her	Religion.	1 Religion.			12
Her					27
Her					20 + 4 = 24
Fr					22
Fr					24
Fr	6 Französisch.				24
Fr	5 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Schreiben. 3 Religion.		3 Religion.		23
Fr				6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Anschauung.	22
Fr	3 Rechnen. 2 Geographie.	3 Schreiben. 3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Heimatskunde.			25
Fr		1 Gesang. 2 Religion.	3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Gesang.		25
Fr			3 Handarbeit.	2 Handarbeit.	18 + 6 = 24
Fr	3 Handarbeit. 1 Turnen.	3 Handarbeit.			21 + 1 = 22
Fr					5
Fr	1 Gesang.				3
Fr					4
Fr		2 Turnen.			4 + 2 = 6
	27	25	22	18	

Unterrichtsgegenstände nach Lehrern verteilt. Osnern 1891/92.

Lehrer und Lehrerinnen:	Selecta		I.	II.	III.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe.
	a.	b.												
Dr. Heller, Director.	4 Deutsch. 2 Pädagogik.	2 Religion. 3 Pädagogik.	2 Religion.	2 Religion.	2 Geschichte.				1 Geschichte.					18
Herr Körbst,	3 Geschichte.	4 Deutsch. 3 Geschichte. 1 Geographie.	4 Deutsch.	4 Deutsch. 2 Geographie.			2 Geschichte.							23
Herr Dr. Wehr- mann.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.				3 Englisch.	3 Englisch.							22
Herr Riemer.	3 Rechnen und 3 Naturkunde. 1 Pädagogik.	3 Rechnen und 3 Geometrie. 2 Naturkunde. 2 Naturkunde.	2 Rechnen und 2 Geometrie.	2 Rechnen und 2 Geometrie. 2 Naturkunde.	2 Rechnen. 2 Naturkunde. 2 Religion.		1 Naturgeschichte.							27
Herr Schulinspector Fuhl.		2 Religion.	2 Religion.				2 Religion.			3 Religion.		1 Religion.		12
Herr Scherer.	1 Schreiben.				4 Deutsch.	3 Rechnen. 1 Naturgeschichte.	3 Rechnen.	3 Rechnen. 1 Naturgeschichte.	6 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geographie.					27
Herr Gledemann.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					20 + 4 = 24
Hr. Nigter.				5 Französisch.			2 Geschichte. 2 Religion. 5 Französisch.	2 Geographie.	5 Religion.					22
Hr. Achendach I.			4 Englisch. 2 Geographie.	4 Englisch. 2 Geographie.	4 Englisch. 2 Geographie.			2 Geographie.						24
Hr. Achendach II.			5 Französisch.		5 Französisch.				6 Französisch. 2 Geschichte.	6 Französisch.				24
Hr. Geisler.							4 Deutsch.	5 Deutsch.		5 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Schreiben. 3 Religion.		3 Religion.		28
Hr. Herfen II.						4 Deutsch.			6 Französisch.				6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Handlung.	22
Hr. Eich.						1 Schreiben.		2 Religion.	3 Rechnen. 2 Geographie.	3 Schreiben. 3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Schreiben.				25
Hr. Herfen I.							1 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	1 Gesang. 2 Religion.		3 Religion.	6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Gesang.	25
Hr. Kaufmann.	2 Handarbeit.	(2 Handarbeit.)	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.		2 Handarbeit.	2 Handarbeit.		3 Handarbeit.				3 Handarbeit.	18 + 6 = 24
Hr. von Heynswitz.	2 Turnen.		2 Turnen.	2 Turnen. 2 Handarbeit.		2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.		3 Handarbeit. 1 Turnen.	3 Handarbeit.				21 + 1 = 22
Herr Schröter.	1 Gesang.		1 Gesang.	1 Gesang.			1 Stunde Choralsong.							5
Herr Strehlow.			1 Chorgesang.				1 Gesang.	1 Gesang.	1 Gesang.					3
Herr Dr. Dienstfertig.				2 Religion.			2 Religion.							4
Hr. Große.									2 Turnen.		2 Turnen.			4 + 2 = 6
Summe	85	85	82	82	81	80	80	80	81	27	25	22	18	

Einjährig
Es
An
D
Schreib-
D
handelt
Wald m
D
1-20
D
gehört d
lieber m
D
Walden

Ein
D
die im
und Gef
D
im Lehr
Zehner
D
das app
die Lehr
D
auf Gey
Kontu
Leistung
bezeichn
geleitete
D

Rel
Deu
S
Deu
Fro
Eng
Gef
Gec
Nat
Phy
Che
Red
Geo
Sch
Kunf
Zeid
Gese
Päd
Anje
unt
Han
Tur
Zah

D. Lehrverfassung.

Klasse X.

Klassenlehrerin Fräul. Am. Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt annähernd 6 Jahre.

Evangel. Religionslehre s. Klasse IX.

Kathol. Religionslehre s. Klasse IX.

Der Leseunterricht führte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Fibel von Fehner, Ausgabe B, wurde zu Grunde gelegt.

Der Anschauungsunterricht, der mit Klasse IX gemeinsam ist, behandelte im Anschluß an die Hölzelschen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald und Wiese. Einige kleine Gedichte wurden gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—20 und das Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Im Gesangunterricht wurde durch leichte Übungen das musikalische Gehör der Kinder zu bilden gesucht, und leichtfaßliche Kinder- und Volkslieder wurden eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Stricken der verschiedenen Maschen an einem Musterlappen.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Fräul. Maria Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll.

Der evangel. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder, Psalmen und Gebete.

Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn wurden gelernt.

Der kathol. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan angegebenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

In einer wöchentlichen Stunde wurden, kombiniert mit der VIII. Klasse, das apostolische Glaubensbekenntnis und die 10 Gebote kurz erläutert, sowie die Lehre vom heil. Bußsakramente durchgenommen.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt- und Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort kennen. Die Lesestücke aus dem Lesebuche von Baldamus (Vorstufe) wurden gelesen und besprochen. 10 Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich wurden zwei Diktate geschrieben.

Der Anschauungsunterricht war mit Klasse X kombiniert.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuche von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten Zahlen behandelt. Der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem Zahlenkreise das Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren geübt.

Der Schreibunterricht behandelte die deutsche Schrift nach den Schönschreibheften von Henze. Das erste und das zweite Heft wurden gebraucht; auch wurden Übungen in lateinischer Schrift vorgenommen.

Im Gesang war die Klasse mit Klasse X kombiniert.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Strumpffstricken an einem Paar Kinderstrümpfen, als Nebenarbeit wurde ein Staubtuch angefertigt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. Eich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll.

Der evangel. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Lieberstrophen und Psalmen; auch wurden die drei Artikel des christlichen Glaubens gelernt.

Der kathol. Religionsunterricht behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Geschichten wiederholt.

In einer wöchentlichen Stunde war der Unterricht mit der IX. Klasse kombiniert.

Dem deutschen Unterrichte lag das Lesebuch von Baldamus, 1. Teil, zu Grunde; danach wurde die Übung im kursorischen Lesen fortgesetzt und ganz besondere Sorgfalt auf sinngemäßes Lesen verwendet. Eine Anzahl Lesestücke wurden eingehend besprochen und die Schülerinnen zur Wiedergabe des Gelesenen veranlaßt. Der Unterricht in der Grammatik behandelte die Deklination des Dingwortes, das Wichtigste aus der Deklination und Komparation des Eigenschaftswortes, die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter und die Konjugation des Zeitwortes in der Thätigkeitsform. Als erste Stilübung wurden leichte Fabeln zuerst auf die Tafel und dann ins Heft niedergeschrieben. Die Rechtschreibung wurde durch wöchentliche Diktate geübt und schloß sich an die Regeln über die Dehnung und Schärfung der Selbstlaute an. 12 Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt; die Stadt, der Stadt- und Landkreis und der Regierungsbezirk Düsseldorf wurden besprochen; auch wurden die Kinder mit unserer Herrscherfamilie und darauf bezüglichen Geschichten bekannt gemacht.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuch von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100 mündlich, im unbegrenzten Zahlenkreise schriftlich geübt.

In der Schreibstunde wurde die deutsche und lateinische Schrift nach den Schreibheften von Henze geübt; 2. und 3. deutsches, 1. und 2. lateinisches Heft.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen, das Linien-system wurde erklärt, und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden leichte Übungen vorgenommen und Kinder- und Volkslieder geübt.

Handarbeitsunterricht: Ein Paar größere Kinderstrümpfe wurden angefertigt.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Fräul. Geißler.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll.

Der Unterricht in der Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, nebst Sprüchen, Liedern und Psalmen. Das erste Hauptstück des Katechismus wurde gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religion, kombiniert mit der VI. Klasse, behandelte die im Lehrplane für die VI. Klasse vorgeschriebenen Geschichten des alten Testaments, die Gebote Gottes und der Kirche, die Lehre von der Gnade, den heil. Sakramenten und dem Gebete.

Im Deutschen wurden die Lesestücke aus dem Lesebuche von Paldamus, II. Teil, gelesen und nach Inhalt und Form eingehend besprochen, wobei hauptsächlich Klarheit und Deutlichkeit des Ausdrucks der Kinder erstrebt und ihre Kenntnis des Wortreichtums der deutschen Sprache möglichst erweitert wurde.

Der Unterricht in der Grammatik, stets an das Lesestück anknüpfend, behandelte die starke und schwache Deklination des Substantivs, das Adjektiv, alle Pronomina mit Ausnahme des Relativpronomen und vom Verbum die vollständige Konjugation des Indikativs im Aktiv und Passiv. Aus der Satzlehre wurde das Subjekt, Prädikat und nähere Objekt durchgenommen. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben, und 12 Gedichte wurden gelernt.

Die Aufsätze bestanden in der Wiedergabe von Fabeln und anderen Erzählungen, außerdem wurden einige kleine Briefe geschrieben.

Französisch: Syllabaire fr. von Ploetz, Lektion 1—104. Einübung der Hilfsverben avoir und être. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, daneben Extemporalien. Die im Anhang des Buches befindlichen Lesestücke wurden teilweise gelesen.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Spezies mit mehrsortigen, ganzen Zahlen mündlich und schriftlich, führte die Schülerinnen in die Regelbetri ein und machte sie mit der Zeitrechnung bekannt.

In der Geographie wurden Rheinland und Westfalen eingehend, der preußische Staat überflüchtig behandelt.

In der Geschichte wurden griechische und deutsche Sagen erzählt. Außerdem wurden Lebensbilder deutscher, besonders preussischer Fürstinnen vorgeführt.

Das Schönschreiben wurde nach den Schreibheften von Henze geübt; im Gebrauch waren das 3. und 4. deutsche, das 2. und 3. lateinische Heft.

Im Gesangunterricht wurden die einfachsten Vorbegriffe für die Anwendung der Noten behandelt; kleinere Tonübungen im Bereich einer Oktave wechselten mit kleineren Kinderliedern und Gesängen für einzelne Jahreszeiten, für christliche und vaterländische Feste.

Der Handarbeitsunterricht lehrte die verschiedenen Häkelstiche. Anfertigung einer Betttasche.

Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Scherer.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Lieder und Psalmen; außerdem wurde das zweite Hauptstück des Katechismus gelernt.

Der Unterricht in der kathol. Religionslehre war mit der VII. Klasse kombiniert.

Israelitische Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus dem III. Teile des Lesebuches gelesen, besprochen und disponiert — Erzählungen, Fabeln, Sagen.

Gedichte wurden 16 auswendig gelernt und 2 Fabeln.

Aufsätze wurden 12 angefertigt und wöchentliche Diktate geschrieben.

In Grammatik wurde die Kenntnis sämtlicher Wortarten vermittelt und besonders die Deklination, Konjugation und Steigerung besprochen. Orthographie. Silbentrennung, richtige Schreibung der Endkonsonanten.

Französisch: Conjugaison française, Lektion 1—49. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, entweder eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Memorieren kleiner Dialoge und Lesestücke.

Geographie: Das Wichtigste aus der physischen und politischen Geographie Deutschlands; Übersicht über Europa.

In der Geschichte wurden die schönsten deutschen Sagen erzählt. Dazu Bilder und Erzählungen aus der preussischen Geschichte (Friedrich I., Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.).

Der Rechenunterricht behandelte: Vorübungen und Einleitung zum Bruchrechnen; Addition und Subtraktion in gleich- und ungleichnamigen gewöhnlichen Brüchen; Multiplizieren und Teilen von Brüchen durch ganze Zahlen.

Das Schönschreiben wurde nach dem 6. und 7. deutschen, dem 4. und 5. lateinischen Hefte geübt.

Im Gesangunterricht wurden die musikalischen Vorbegriffe wiederholt und erweitert. Die Durscala aufgebaut und die Intervalle derselben in leichteren Treffübungen geübt. Volks- und Vaterlandsgeänge wurden mit Benutzung von G. Damms Lieberbuche für Schüler ein- und zweistimmig gesungen; die Texte der wichtigeren wurden vollständig und sicher gelernt.

Der Handarbeitsunterricht übte die verschiedenen Nähstiche, verwendete dieselben an einem Nähtuche in Form einer Schürze und lehrte den einfachen Zeichenstich.

Klasse V.

Klassenlehrerin Fräulein Auguste Achenbach.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

In der evang. Religionslehre wurden die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments, Lieder, Psalmen und Sprüche, sowie das dritte Hauptstück des Katechismus durchgenommen und gelernt. Biographien von Luther und Neumark.

In dem kathol. Religionsunterrichte, kombiniert mit der IV. Klasse, wurden die im Lehrplane für die IV. Klasse vorgeschriebenen Geschichten des alten Testaments, die Gebote Gottes und der Kirche, sowie die Lehre von den heil. Sakramenten behandelt.

Israel. Religionslehre s. Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus dem Lesebuche von Baldamus, III. Teil, gelesen und nach Inhalt und Form durchgenommen, wobei das größte Gewicht auf bestimmte und korrekte Antworten der Kinder gelegt wurde.

An das Lesebuch anschließend, behandelte der Unterricht in der Grammatik die vollständige Einteilung und die Deklination der Substantiva und der Adjektiva, die Einteilung und Konjugation der Verben, alle Pronomina, Präpositionen und Adverbien. Aus der Satzlehre wurden durchgenommen: der erweiterte einfache Satz, der zusammengezogene Satz, Einleitendes zur Lehre vom zusammengesetzten Satz und die daran anschließenden Regeln über die Interpunktion.

8 Gedichte wurden gelernt und kurze biographische Notizen über einige Dichter gegeben. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle 4 Wochen ein Aufsatz abgeliefert, der meistens in der Wiedergabe einer Erzählung bestand.

Französisch: Schulgrammatik von Kares und Bloetz, Lektion 1—30. Wöchentlich eine schriftliche, häusliche Arbeit, daneben Extemporalien. Lektüre nach Conjugaison fr. von Bloetz. Memorieren von Gedichten und Dialogen.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdteile behandelt. Der Geschichtsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichtsbilder aus der deutschen und preußischen Geschichte.

Der Rechenunterricht behandelte die Multiplikation, Division, Resolution und Reduktion in Brüchen, die Decimalbrüche.

Das Schönschreiben wurde nach den Hefen von Henze geübt. Das 7. und 8. deutsche, das 5. und 6. lateinische Heft wurden gebraucht.

Im Gesang war Klasse V mit Klasse VI kombiniert.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter solche der Säugetiere, Vögel, Amphibien und Fische; aus dem Mineralreich Steinsalz und Eisen.

In den Handarbeitsstunden wurde ein Kinderhemd genäht.

Klasse IVa und IVb.

Klassenlehrerin Frä. Bigier.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll.

Der Unterricht in der evang. Religionslehre erläuterte die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche, sowie die 10 Gebote. Biographien von Crassellius und Heermann.

Der Unterricht in der kathol. Religionslehre war mit Klasse V kombiniert.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre von Klasse IV—VII kombiniert. Von der Schöpfung bis Mose. Geschichte der Richter. Dekalog. Festzyklus.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus Baldamus IV gelesen und durchgenommen, wobei genaues Verständnis des Inhaltes und richtige und schöne Ausdrucksweise der Kinder verlangt wurde.

In der Grammatik wurde im Anschluß an das Lesebuch die Deklination der Substantive, speziell der Eigennamen, vollständige Einteilung der Verben und Rektion derselben, Rektion der Adjektiva und einiges aus der Wortbildungslehre durchgenommen; von den Satzformen der zusammengesetzte Satz, besonders die Satzverbindung und das Wichtigste vom Satzgefüge, dabei wurden die Konjunktionen wiederholt und die Interpunktionsregeln vervollständigt.

Die Aufsätze behandelten Beschreibungen, Erzählungen, und die Wiedergabe des in der Gedichtstunde Durchgenommenen. 10 Gedichte wurden gelernt, einige Belehrungen über Rhythmus und Reim daran geknüpft und Biographien von Dichtern erzählt.

Französisch: Grammatik von Dr. Kares und Bloetz, Lektion 31—53. Wiederholung. Lektüre: Le Lépreux de la cité d'Aoste von X. de Maistre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine Übersetzung. Extemporalien.

Englisch: Gesenius, Elementarbuch, Kap. I—XII. Zu mündlichen und schriftlichen Übersetzungen diente die erste Reihe der Aufgaben. An die Lesestücke schlossen sich Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktate, Klassen- und Hausarbeiten.

Der geographische Unterricht behandelte die physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel, sowie das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Im geschichtlichen Unterrichte wurden Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte durchgenommen.

Der Rechenunterricht: Regelbetri in Brüchen mit graden und umgekehrten Verhältnissen. Zins- und Prozentrechnung; Rabattrechnung (in Hundert).

Der Unterricht in der Naturbeschreibung betrachtete im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien; im Winter Tiere und einige Mineralien.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift in Taktier- und Freiübung.

Gesangunterricht: Treffübungen mit Anwendung der chromatischen Zeichen. Zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch für Schulen, und den 58 Liedern für Volksschulen. Patriotische Gesänge und Lieder für Schulausflüge wurden auswendig gelernt.

Im Handarbeitsunterrichte wurde das Nähen eines Knabenhemdes gelehrt.

Klasse III.

Klassenlehrer Herr Niemer.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll.

In dem evangel. Religionsunterrichte wurde die Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte, sowie das dritte Hauptstück durchgenommen. Außerdem wurden die Kirchenlieder: „Ein feste Burg ist unser Gott“, „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ und „Mir nach! spricht Christus, unser Held!“ ihrem Inhalte nach besprochen und auswendig gelernt.

Der Unterricht in der kathol. Religion behandelte die im Lehrplane für die III. Klasse vorgeschriebenen biblischen Geschichten des neuen Testaments, das apostolische Glaubensbekenntnis, die Lehre von der Tugend und Vollkommenheit, von der Gnade und dem Gebete.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse I und II kombiniert.

Der deutsche Unterricht: Behandlung der Satzlehre, Wiederholung der Wortlehre, die Silbentrennung. Befestigung der Orthographie durch Diktate.

Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte und Lesestücke mit Anschluß an das Lesebuch von Baldamus V. Teil. Biographien von Kerner, Chamisso, Uhland und Schiller. Gedichte wurden im ganzen 13 auswendig gelernt, Balladen von Uhland und Schiller. Von Schiller: Taucher, Handschuh, Ring des Polykrates, Kraniche des Ibykus, Kampf mit dem Drachen.

Die Themata der angefertigten 12 deutschen Aufsätze lauteten: 1. Glück und Glas wie leicht bricht das. 2. Unser Kaiser in Düsseldorf. 3. Der späte Pfennig. 4. Das Weilchen. 5. Die Kreuzschau. 6. Des Herbstes Anfang. 7. Der Taucher. 8. Die Eroberung Englands durch die Normannen. 9. Der Handschuh. 10. Das geheimnisvolle Walten der strafenden göttlichen Gerechtigkeit. 11. Der Kampf mit dem Drachen. 12. Frühlings Wiederkehr.

Im Französisch: Grammatik von Dr. Kares und Ploetz, Lektion 53—66. Wiederholung. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche, häusliche Arbeit, daneben Extemporalien.

Englisch: Beendigung des Elementarbuches von Gesenius. Zu mündlichen und schriftlichen Übungen diente die erste Reihe der Aufgaben. Wöchentlich eine schriftliche, häusliche Arbeit, daneben Extemporalien. Zur Lektüre diente das Lesebuch von Lüdecking, I. Teil, Memorieren von Gedichten aus demselben Buche.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel; ferner das sarmatische Tiefland.

Der geschichtliche Unterricht lehrte das Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und preussischen Geschichte.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommer Pflanzenfamilien mit einfacherem Blütenbau und im Winter die Klasse der Säugetiere.

Aus der Naturlehre kamen die mechanischen Erscheinungen der festen und flüssigen Körper zur Behandlung.

Im Rechenunterrichte wurden behandelt: Einfache Regeldetri mit graden und umgekehrten Verhältnissen, Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, sowie leichtere Aufgaben aus der Verteilungs- und Mischungsrechnung.

Gesang: Die wichtigsten Tonarten wurden eingeprägt, Belehrungen über Takt und Vortragszeichen gegeben. Die Treffübungen gingen von der Tonleiter aus und berücksichtigten alle Intervalle. Es wurden zweistimmige Lieder aus den Sammlungen von Barner und Schletterer, auch Volkslieder gesungen.

In den Handarbeiten wurde ein Frauenhemd zugeschnitten und genäht.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Körholz.

Einfähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte schwierigere Abschnitte aus der Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde, aus der Geschichte des alten Bundes von der ältesten Zeit bis auf Samuel. Kirchengeschichtliche Bilder aus dem Reformationszeitalter. Dazu die vorgeschriebenen Kirchenlieder und Psalmen.

Der Unterricht in der kathol. Religion behandelte die Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange und wiederholte einzelne Abschnitte aus der Sittenlehre. Aus der Kirchengeschichte wurden Bilder aus der Zeit vom heil. Bonifatius an vorgeführt.

Israel. Religionslehre kombiniert mit Klasse I und III.

Königs Geschichte bis zum Untergang des Reiches Israel. Wiederholung früherer Pensum aus der biblischen Geschichte. Das Wichtigste aus der Pflichtenlehre. Das jüdische Kalenderjahr.

Im Deutschen: Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungs- und Wortformenlehre; Poetik: Repetition des früher Gelernten; einige Tropen und Figuren; Nibelungen-, Gudrunstrophe, Reimpaare, altdeutsche Liedstrophe. Einiges über Ballade, Lied, Drama. Litteratur: Die hervorragendsten Erscheinungen der deutschen Litteratur bis zum XVII. Jahrhundert. — Lektüre poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches, ferner der „Jungfrau von Orleans“ und des „Wilhelm Tell“. — 12 Gedichte, darunter „das Lied von der Glocke“, wurden auswendig gelernt. Alle Monate ein Aufsatz. Die Themata waren: 1. Andreas Hofer. (Im Anschluß an 2 Lesestücke.) 2. Die Feuersbrunst. (Nach Schillers Glocke.) 3. Feierabendscene. (Nach der Glocke.) 4. Gudrun, ein Muster duldbender, ausharrender Treue (Klassenarbeit). 5. Gedankengang des Prologs in der Jungfrau von Orleans. 6. Wodurch weiß Schiller den Glauben an die höhere Sendung der Jungfrau zu erwecken? 7. Welchen Verlauf nimmt die Handlung im dritten Akte der Jungfrau von Orleans? 8. Kassandra und die Jungfrau von Orleans. (Ein Vergleich.) 9. Aufschwung Preußens im Jahre 1813. (Im Anschluß an das Lesebuch.) 10. Was erfahren wir aus der ersten Scene des ersten Aktes in Wilhelm Tell?

Französisch: Grammatik nach Kares und Ploetz, Lektion 66—77. Wöchentlich eine schriftliche, häusliche Arbeit, daneben Extemporalien, Diktate und einige freie Arbeiten, bestehend in der Wiedergabe einer Erzählung. Lektüre aus Manuel de la Litt. fr. von Ploetz. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Memorieren von Gedichten.

Englisch: Grammatik nach Genesis II. Teil §§. 1—97. Zu mündlichen und schriftlichen Übungen dienen die betreffenden Übungsstücke A.

Wöchentlich eine schriftliche häusliche Übersetzung, daneben kleine freie Arbeiten, Extemporalien und Diktate. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus The British Classical Authors von Herrig verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Biographische Mitteilungen über Shakespeare, Addison, Swift, Byron und Wordsworth.

Der Unterricht in der Geschichte behandelte die neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und preussischen Geschichte bis Friedrich den Großen.

Geographie: Die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommerhalbjahre Pflanzenfamilien mit komplizierterem Blütenbau und im Winterhalbjahr die Klassen der Säugetiere und Vögel.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Eigenschaften der luftförmigen Körper, insbesondere den Luftdruck und die darauf beruhenden Erscheinungen und Einrichtungen, sowie die Gesetze des Magnetismus und der Wärme.

Im Rechenunterrichte wurde die einfache Regeldetri wiederholt, die zusammengesetzte Regeldetri mit graden und umgekehrten Verhältnissen geübt, die Prozent- und Zinsrechnung erweitert und befestigt und die Rabattrechnung durchgenommen. — Zugleich wurden die Schülerinnen in der Raumlehre mit den Linien, Winkeln, Dreiecken und Vierecken vertraut gemacht.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte das Flick- und Stopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Fräul. Paul. Achenbach.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel., kathol. und israel. Religionslehre war mit Klasse II kombiniert.

Im Deutschen: Poetik: Die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Metrik und Poetik. Litteratur: Im Anschluß an das Viehoff'sche Lesebuch wurden die hervorragendsten Dichter seit dem XVII Jahrhundert besprochen. Von größeren Werken wurden gelesen und erklärt: „Minna von Barnhelm“ und „Hermann und Dorothea“. 12 größere und mehrere kleinere Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle Monate ein Aufsatz.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Welche Stimmen der Natur laden uns im Frühling zum Frühaufstehen ein? 2. Ein Gewitter im Frühling (nach der „Frühlingsfeier“). 3. Friedrich Wilhelm I., „Preußens größter neuere König“. 4. Die Vorfabel zu „Minna von Barnhelm“.

(Klassenaufsatz). 5. Was predigen uns die Blumen? 6. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. 7. Charakteristik des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“; oder: Die Besingung des Löwenwirtes. 8. Ein Situationsbild aus der „Novelle“ von Goethe. 9. Ceres als Symbol der Mutterliebe, des Mutter Schmerzes und des Muttertrostes. 10. Der „Achtzehnte“ in der preußisch-deutschen Geschichte.

Französisch: Wiederholung der Grammatik nach Kares und Ploetz; im Anschluß mündliches und schriftliches Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus „Gruner Übungsaufgaben“. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, daneben Extemporalien. Lektüre: Athalie par Racine und Abschnitte aus Manuel de la Litt. fr. von Ploetz. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen. Vier freie Arbeiten wurden gemacht: 1. Analyse du premier et du second acte du Cid par Corneille. 2. Un dialogue. 3. Noël. 4. Une lettre.

Englisch: Beendigung der Grammatik nach Gesenius II. Teil mit Ausschluß von Kapitel VI, VIII und IX. Zu mündlichen und schriftlichen Übungen dienten die betreffenden Übungsstücke B. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Übersetzung oder freie Arbeit, daneben Extemporalien und Diktate. Zur Lektüre diente eine Auswahl prosaischer und poetischer Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Memorieren von Gedichten. Biographien von Moore, Irving, Marryat und Scott.

Themata der Aufsätze: 1. Biography of W. Irving. 2. Letter describing a Journey. 3. On the Character of Isabella of Castile according to W. Irving. 4. Preparations for a Picknick (a dialogue) 5. Youth and Spring.

Geschichte: Preussische Geschichte bis auf die neueste Zeit, unter Berücksichtigung der deutschen und auswärtigen Geschichte.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland und Österreich eingehender und wiederholte die außereuropäischen Erdteile.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester Pflanzenfamilien mit komplizierterem Blütenbau und das natürliche Pflanzensystem. Im Wintersemester beschäftigte sich der Unterricht mit der Naturgeschichte der Vögel, der Reptilien, der Lurche und der Fische.

In der Naturlehre wurde im Sommer die Lehre von der Wärme behandelt. Im Winter erstreckte sich der Unterricht auf folgende Stoffe aus der Chemie: Die atmosphärische Luft, Sauerstoff, Stickstoff, das Wasser und der Wasserstoff, das Holz, der Kohlenstoff, die Kohlenäure, das Kohlenoxydgas, das Ammoniak, das Leuchtgas, der Schwefel, die schweflige Säure, die Schwefelsäure, die Knochen, der Phosphor, die Zündhölzchen, Feuer und Flamme, das Kochsalz, das Chlor, das Kalium.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit Gesellschafts- und Mischungsrechnung und befestigte früher behandelte Stoffe. Ferner wurden die Schülerinnen mit der Alters- und Invalidenversicherung bekannt gemacht und Berechnungen aus diesen Gebieten vorgenommen. Außerdem wurden die Quadratzahlen und die Quadratwurzeln, sowie die wichtigsten Kapitel der Flächenberechnung behandelt.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übte an einem Stüchtuche die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesangunterricht: Dur- und Moll-Tonarten wurden gelernt, ebenso das Wichtigste über Atmung, Tonbildung und Aussprache festgestellt. Die Treffübungen wurden erweitert und zweistimmige Lieder aus den Sammlungen von Barner und Schletterer, sowie Volkslieder gesungen.

Selekta oder Seminarklasse

in zwei völlig getrennten Abteilungen.

Kursus $2\frac{1}{2}$ Jahr. Normales Alter beim Eintritt 16 Jahre voll.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigtem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorstiz eines Königl. Provinzial-Schulrats geprüft.

Selekta B.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre: a. Evangelische: Wiederholung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde. Eingehende Erläuterung des Katechismus und der wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte, sowie Befestigung der Kirchenlieder und Psalmen.

b. Katholische: Wiederholung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte.

Im Deutschen: Grammatik: Wortbildungs- und Wortformenlehre; Übungen im Analysieren von Sätzen. Poetik: Die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Metrik und Poetik. Litteratur: a. im Sommer: Geschichte der Litteratur von 1250—1700. b. im Winter: von den ältesten Zeiten bis 1250. — Lektüre von Lesebüchern in gebundener und ungebundener Sprache. Aufsatzübungen. — Von größeren Werken wurden gelesen und erklärt: „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe und „Wilhelm Tell“ von Schiller. — 12 Gedichte wurden auswendig gelernt. 10 Aufsätze.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Warum ist dem Menschen die Heimat so lieb? (Klassenarbeit.) 2. Vier Abschnitte aus dem Leben der Kriemhild. 3. Welche Gründe veranlaßten den schnellen Verfall der auf römischem Boden entstandenen germanischen Reiche? 4. Die Macht des Gesanges. 5. Die Bedeutung des I. Monologs in der Iphigenie für das Drama. 6. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Chrie.) 7. Die Folgen der Kreuzzüge. (Klassenarbeit.) 8. Welches sind die Hauptunterschiede zwischen der Goethe'schen und Euripideischen „Iphigenie“? 9. Alles in der Welt läßt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von guten Tagen. (Eine Erläuterung.) 10. Charakteristik Tell's.

Französisch: Grammatik nach Bloch, Systematische Grammatik. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Syntax S. 75—100, Konstruktion, Substantiv, Konfördanz, Verb. Dazu die Übungen aus Bloch, Methodisches Übungsbuch II. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre aus Bloch, Manuel im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem im Sommer: Voltaire, Tancred; im Winter: Scribe und Legouvé, les Doigts de Fée. Eine Reihe von Gedichten der Klassiker wurde gelernt. Die Litteraturgeschichte umfaßte die Zeit von den Anfängen der französischen Litteratur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts.

Themata der Aufsätze: 1. Louis XI. à Plessis-lez-Tours. 2. La jeunesse de Frédéric le Grand. 3. Charlemagne et le petit Roland. 4. Les tragédies bibliques de Racine. 5. Le mois de novembre.

Englisch: Grammatik nach Gesenius II. Syntax des Verbs, der Präpositionen und Konjunktionen S. 140 bis Ende. Dazu die betreffenden Übungsstücke. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre aus Herrig, The British Classical Authors im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Im Sommer außerdem: Sheridan, The Rivals; im Winter: Bulwer, The Last Days of Pompeii.

Eine Reihe von klassischen Dichtungen und Fragmenten wurde gelernt. Geschichte der englischen Litteratur von den Anfängen bis zum 18. Jahrhundert.

Themata der Aufsätze: 1. The Invalid's Pipe. 2. Two Roman Heroes. 3. Ancient Roman Houses at Pompeii (after Bulwer's Last Days). 4. Christmas in England. 5. Joan of Arc.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und die Methode dieses Gegenstandes bis zur Bruchrechnung. Die Quadratwurzeln wurden in Aufgaben zur Anwendung gebracht und die Kubikwurzeln neu durchgenommen. Die Flächenberechnung wurde fortgesetzt geübt und die Körperberechnung begonnen. — In einer besonderen Stunde wurden die Schülerinnen angeleitet, in den verschiedenen Klassen der Schule sich im Unterrichten zu üben.

Naturgeschichte: a. Botanik: Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien mit einfachem Blütenbau. Das Pflanzensystem von Linné. Ausländische Kulturpflanzen. b. Zoologie: Die Lehre vom menschlichen Körper. Die Klasse der Fische und der Insekten.

Naturlehre: Die Lehre von der Elektrizität und die Mechanik.

Der geschichtliche Unterricht: Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis 1648.

Der geographische Unterricht: Die außereuropäischen Länder; dann die außerdeutschen Staaten Europas.

In den Handarbeitsstunden wurden die erforderlichen Examenarbeiten begonnen.

Pädagogik: Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in allen Unterrichtsgegenständen auf verschiedenen Stufen unter nachheriger Beurteilung der Fachlehrer.

Gesang: Das Wissenswerteste betreffs der Theorie und Methode des Gesanges und Gesangunterrichtes wurde nach dem „Vademecum“ für Gesanglehrer von Kothe gelernt. Das Notwendigste aus der Harmonielehre und der Geschichte der Musik fand Berücksichtigung. Die Treffübungen wurden regelmäßig fortgesetzt, um die Schülerinnen bis zum Bombblattfingen nicht zu schwerer Stücke zu befähigen. In der Harmonielehre wurden Dreiklang, Septimen- und verminderte Akkorde nebst ihren Umkehrungen und Auflösungen gelernt. Volkslieder und Choräle wurden wiederholt und befestigt.

Selekta A.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre gemeinsam mit Selekta b.

Im Deutsche wurden die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Litteratur von Klopstock bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert und teilweise gelernt. An größeren Werken wurden Schillers kulturhistorische Gedichte und Lessings Nathan gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Warum ist gerade der Rhein den Deutschen so lieb? 2. Unglück dünket dich zwar leidvoll, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung und Mitleid. 3. Welche Motive bewegen den Taucher zum zweimaligen Sprung in die Tiefe, und warum mußte der letztere tragisch verlaufen? 4. Inwiefern kann der Grundsatz Pestalozzis „Unterrichte anschaulich“ auf alle in höhern Mädchenschulen gelehrtten Fächer mit Erfolg angewendet werden? 5. a) Eberhard der Raufschbart, betrachtet im Lichte der 4 Ahlandschen Rhapsodien. b) Inhalt und Gedankengang aus Goethes „Wanderer“. 6. Not entwickelt Kraft. 7. Was treibt den Menschen in die Ferne? 8. Über die Kunst, stets zufrieden zu sein.

Französisch: Das Wichtigste aus der Lautlehre. Beendigung und Wiederholung der ganzen Grammatik nach Bloetz, Systematische Grammatik. Dazu Übersetzungsübungen nach Bloetz, Methodisches Übungsbuch II und freie Aufgaben. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre: Voltaire, Tancred; Töpffer, Nouvelles Genevoises I, Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains. Außerdem ausgewählte Stücke aus Bloetz „Manuel“ im Anschluß an die Literaturgeschichte.

Die Literaturgeschichte umfaßte das 18. und 19. Jahrhundert. Die früheren Jahrhunderte wurden wiederholt.

Gelernt wurden Gedichte aus Kaisers Sammlung und Bloetz, Manuel.

Themata der Aufsätze: 1. Louis XI à Plessis-lez-Tours 2. La jeunesse de Frédéric le grand. 3. Charlemagne et le petit Roland. 4. Le sort d'Aménaïde (dans la tragédie de Tancredé par Voltaire). 5. Premières aventures du chevalier Huon de Bordeaux (d'après le poème de Wieland).

Englisch: Beendigung und Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Übersetzungsübungen nach diesem Lehrbuch und freie Aufgaben. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre: aus Herrig, The British Classical Authors und Shakespeare, Macbeth. Gelernt wurde eine Reihe von Gedichten und Fragmente größerer Dichtungen.

Die Literaturgeschichte behandelte die Zeit vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart; die früheren Perioden wurden wiederholt.

Themata der Aufsätze: 1. The Invalid's Pipe. (Klassen-Aufsatz.) 2. Two Roman Heroes. 3. The Invincible Armada. 4. What part has Lady Macbeth in the assassination of King Duncan? 5. Queen Victoria.

Geschichte: Geschichte des deutschen Volkes in der mittleren und neuern Zeit unter Berücksichtigung der wichtigsten außerdeutschen Völker und der Kultur. Repetitionen.

Geographie: Europa, Deutschland; Repetitionen. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

In den beschreibenden Naturwissenschaften wurden Pflanzenfamilien mit komplizierterem Blütenbau und das natürliche Pflanzensystem behandelt. In der Zoologie wurden die Säugetiere und die wirbellosen Tiere durchgenommen.

In der Naturlehre kam die Lehre vom Licht zur Behandlung, und früher durchgenommene Abschnitte wurden wiederholt, insbesondere auch die Kenntnisse in der Chemie vertieft und erweitert. — In den beiden naturkundlichen Disciplinen wurden die Schülerinnen angehalten, in den verschiedenen Klassen der Anstalt Lektionen zu halten.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten, die 4 Spezies mit entgegengesetzten Vorzeichen, das Auflösen und Bilden der Klammer, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und Gleichungen ersten Grades. In der Methode wurden die Schülerinnen mit der Methode der bürgerlichen Rechnungsarten vertraut gemacht und angeleitet, sich unter Aufsicht des Lehrers im Unterrichten zu üben. In der Raumlehre wurde die Berechnung der Körper durchgenommen und die Flächenberechnung wiederholt.

Schreibunterricht: In wöchentlich einer Stunde wurden die Buchstaben des kleinen und großen deutschen und lateinischen Alphabets vorgeführt und eingeübt sowie methodische Anleitung zur Erteilung des Schreibunterrichts gegeben.

Der Gesangunterricht war mit Selektia b kombiniert.

In den Handarbeitsstunden wurden die in der Selektia b begonnenen Examenarbeiten vollendet, und die Schülerinnen mit dem methodischen Lehrgang des ganzen Handarbeitsunterrichtes bekannt gemacht.

Pädagogik: Logik und Psychologie. Allgemeine Methodenlehre und spezielle Methodenlehre der einzelnen Unterrichtsfächer. Praktische Übungen in allen Fächern auf verschiedenen Unterrichtsstufen.

Bei der am 16. Juli v. J. abgehaltenen Prüfung der in der Luisenschule vorgebildeten Aspirantinnen wurden folgende Prüfungsarbeiten seitens des königlichen Provinzial-Schulkollegiums ausgewählt:

1. Ein deutscher Aufsatz: Welche Tugenden schmücken Iphigenia in Goethes gleichnamigem Schauspiel?

2. Rechenaufgaben:

1. $13\frac{2}{5}$ m Rips und $4\frac{1}{2}$ m Leinwand kosten zusammen 19,86 M. 3 m Rips kosten 1,71 M. mehr als $2\frac{1}{4}$ m Leinwand. Wie viel kostet ein Meter von jedem Stoffe?

2. Jemand erhielt von drei ausgeliehenen Kapitalien zusammen 1211,50 M. Zinsen. Das erste Kapital stand 2 Jahre lang zu $3\frac{1}{2}\%$, das zweite, welches um 600 M. größer war, $2\frac{1}{2}$ Jahre lang zu 4% und das dritte, welches 700 M. mehr als das zweite betrug, 3 Jahre zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinsen. Wie groß war jedes der drei Kapitalien?

3. Eine regelmäßige dreiseitige Pyramide hat eine Höhe von 45 cm und einen Kubikinhalt von 1662,72 ccm. Wie lang ist jede Grundkante? Endlich eine französische und englische Übersetzung.

Turnübungen.

VIII. Klasse. Einfache Gangarten, Vorübungen, Turnspiele.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedenen Fassungen. Turnspiele. Gerät: Langes Schwungseil, Schwebebaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Hüpfübungen mit Drehungen, Arm- und Fußübungen. Einfache Ordnungsübungen. Verschiedene Gangarten. Geräteübungen: Schwebeebäume, Schaukelringe. Langes Schwungseil.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Ribitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen, Schwenkungen der Viererreihen, Durchschlängeln im Kreise. Zu den Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schritt- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen. Übungen an allen vorhandenen Geräten.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellungen der Freiübungen. Schwenkhupf, Reigen, Geräteübungen.

Selekta. Wiederholung der früheren Pensum und Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigem Zusammenstellen der Reigen.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse, übte Lieder aus den Liederfassungen von Barner und Schletterer, zahlreiche Duette von Mendelssohn, auch dreistimmige Motetten und patriotische Festgesänge wurden berücksichtigt.

Zeichenunterricht.

VI. Klasse.

Anleitung zum Gebrauch der Zeichenutensilien. Die grade Linie, ihre verschiedenen Richtungen. Gradlinige Figuren: Das Quadrat, (in Verbindung damit) die Winkel, das regelmäßige Achteck, regelmäßige Dreieck und regelmäßige Sechseck. Gradlinige Zierformen auf Grundlage der genannten geometrischen Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel. Einfache Übungen mit Farben.

V. Klasse.

Erklärung und Zeichnung des Kreises und der wichtigsten Linien in und an dem Kreise. Teilung des Kreises und dessen Verwendung als Grundform für einfache Ornamente, Rosetten zc. Cilinie, Ellipse, einfache, stilisierte Blatt- und Blütenformen nach Vorzeichnung an der Schultafel. Übungen mit Farben.

IV. Klasse.

Leichte und schwierigere Spiralen (Schneckenlinien) als selbständige Verzierungsformen und ihre Verwendung im Rankenornament. Schwierigere, stilisierte Blatt- und Blütenformen nach Vorzeichnung an der Schultafel.

III. Klasse.

Zeichnen von Ornamenten nach Vorlagen. Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen, bei letzteren unter Angabe von Licht und Schatten.

II. Klasse.

Zeichnen schwierigerer Ornamente nach Gipsmodellen.

I. Klasse.

Fortsetzung des Zeichnens der II. Klasse. Aquarellmalerei auf Papier, Holz zc.

Selekta oder Seminarklasse.

Ausgeführte, schwierigere Ornamente nach Gipsmodellen. Unterricht in der Methode des Zeichenunterrichtes. Den Schülerinnen wird Gelegenheit gegeben, sich im Erteilen von Zeichenunterricht zu üben.

Kunstgeschichte.

II. Klasse.

Baukunst, Bildhauerei und Malerei der alten Egypter. Baukunst und Bildhauerei der Griechen und Römer. Altchristliche und byzantinische Kunst. Arabischer Stil, besonders die Alhambra. Romanischer und gotischer Stil, besonders in Deutschland.

I. Klasse.

Malerei der Griechen und Römer. Italienische Malerei des 14.—16. Jahrhunderts. Die Hauptmeister der deutschen Malerei.

E. Chronik der Luisenschule.

über das Schuljahr von Ostern 1891 bis Ostern 1892.

Das neue Schuljahr wurde am 13. April mit Gesang, Gebet und Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

Der 4. Mai war für die Düsseldorfer Bürgerschaft ein hoher Festtag: es galt Se. Majestät den Kaiser Wilhelm, der zum erstenmale nach seinem Regierungsantritt unsere Stadt mit seinem Besuch beehrte, festlich zu bewillkommen. Die Stadt prangte in herrlichem Fahnen- und Blüthen-schmuck, und an verschiedenen Stellen waren Ehrenpforten errichtet, deren weithin leuchtende Inschriften dem Kaiser ein herzliches Willkommen entgegen brachten. An der Ehrenpforte am Corneliusplaz hatte, verbunden mit anderen höheren Schulen, auch die Luisen- und Friedrichsschule ihre Stelle zum Empfang des Kaisers erhalten, der hier anhielt und von dem Oberbürgermeister der Stadt an der Spitze des Stadtrats willkommen geheißen wurde.

Am 15. Juli fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Henning die Prüfung der im Seminar der Luisenschule vorgebildeten Aspirantinnen statt. Dieselben waren mittels Rescript des Königlichen Provinzial-Schulkollegii vom 16. Juni zur Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen zugelassen. Ihre Namen sind: Henny Blumberg, Maraquita Busch, Clara Florian, Maria Frank, Toni von Gall, Maria Henken, Minna Kohler, Frida Mallinckrodt, Maria Tuch, Else Uppenkamp, Maria Wielgoß. Außerdem waren an auswärtigen Aspirantinnen drei für eine Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen, Fr. Gack, Fr. Weber und Fr. Zunder

und eine für eine Prüfung für Volksschulen der Prüfungskommission zugewiesen. Die Aspirantinnen der Luifenschule bestanden sämtlich die Prüfung, ebenso erhielten die für höhere Schulen geprüften auswärtigen Aspirantinnen ein Lehrerinnenzeugnis, das der für Volksschulen geprüften vierten Aspirantin verweigert werden mußte.

An den Geburts- und Sterbetagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde gemäß des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli 1888 eine an die Morgenandachten sich anschließende Gedächtnisfeier abgehalten.

Während der Herbstferien wurde in dankenswerter Weise ein langjähriger Wunsch der Schule, der Umbau der Aula, durch die städtische Schulverwaltung ausgeführt. Die bisher gebrauchte Aula, die vor etwa 40 Jahren erbaut und deshalb für eine weit geringere Zahl von Schülerinnen berechnet war, konnte schon seit Jahren die vergrößerte Zahl der Schülerinnen nicht mehr fassen, so daß die Schule genötigt war, für die Feier aller patriotischen Feste die Turnhalle zu benutzen. Diesem Übelstande ist nun dadurch abgeholfen, daß das bisherige kleine Konferenzzimmer und ein Teil des Korridors mit zur Aula hinzugezogen sind und dadurch ein Raum geschaffen ist, der allen Ansprüchen entspricht und durch seinen schönen Schmuck eine wahre Zierde der Schule bildet. Aus den bisherigen Ersparnissen der Lehrmittel ist dazu ein neuer Klem'scher Flügel angeschafft worden, der durch seine mächtige Klangfülle den gesanglichen Unterricht ganz besonders zu stützen geeignet ist.

Am 23. September wurde höherer Anordnung gemäß eine Feier zum Andenken des in den Freiheitskriegen gefallenen Dichters und Helden Theodor Körner abgehalten, bei der Herr Körholz die Festrede hielt, an die sich entsprechende Gesangvorträge und Deklamationen der Schülerinnen angeschlossen.

Am 21. December v. J. wurden aus den freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 65 arme Kinder beider Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichtstatter die Weihrede hielt. Außerdem wurden einige israel. Kinder in der Wohnung des stellvertretenden Rabbiners, des Herrn Dr. Dienstfertig beschenkt.

Am 2. September verstarb nach längerer Krankheit der bisherige israel. Religionslehrer der Luifenschule, Herr Rabbiner Dr. Abr. Wedell. Derselbe hat sein Amt seit dem 10. Juli des Jahres 1876 mit löblicher Treue und Gewissenhaftigkeit und segensreichem Erfolge bekleidet. Sein Unterricht wird durch den Rabbinerkandidaten Herrn Dr. Dienstfertig fortgesetzt.

Am 27. Januar wurde in der schön geschmückten Aula der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Wehrmann, der in einer von warmer patriotischer Begeisterung

getragenen Rede auf die mannigfachen Segnungen hinwies, welche unser Land den erfolgreichen Bemühungen unseres Kaisers für die Wohlfahrt aller seiner Unterthanen verdankt.

Der vor mehreren Jahren von dem Kuratorium zur Einführung in die Luisenschule beschlossene Tanz- und Anstandsunterricht hat sich seitens der Eltern einer sehr erfreulichen Teilnahme zu erfreuen gehabt. Etwa 30 Schülerinnen sind von der 7. Klasse an unter der Leitung der Frau Pohlmann in diesem Unterricht unter der Aufsicht der Schule unterwiesen worden und haben in demselben nach Urteil der Schule und der beteiligten Eltern, die der Schlußprüfung beiwohnten, erfreuliche Leistungen befundet. Es sind durch diesen Unterricht manche unliebsame Erscheinungen, über die die Schule in früheren Jahren bei den gemischten Tanzstunden zu klagen gehabt hatte, vermieden worden, und es kann daher die Schule nur die herzlichste Bitte an die Eltern wiederholen, sich auch im künftigen Jahre ausschließlich des unter der Aufsicht der Schule stattfindenden Tanz- und Anstandsunterrichts für ihre Töchter zu bedienen.

Der bei Gelegenheit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Luisenschule begründete Luisenfonds ist durch Zinsen und Geschenke auf 6102,13 M. gewachsen. Zur Vermehrung haben in diesem Jahre beigetragen: Elly Bönsgen 100 M. D. Busch, C. Florian, M. Frank, M. Henken, F. Mallinckrodt, je 6 M. Außerdem haben M. Kohler und M. Wielgoß je 6 M. der Bibliothek gespendet. Den freundlichen Geschenkgeberinnen sprechen wir namens der Schule den herzlichsten Dank aus.

F. Verfügung der vorgesezten Behörden.

Unter dem 27. April bestimmt die Königliche Regierung, daß am 4. Mai 1891 zur Beteiligung der Schülerinnen an dem Empfange Se. Majestät des Kaisers in Düsseldorf der Schulunterricht auszusetzen sei.

Unter dem 22. April übersendet die Königliche Regierung 14 Exemplare des Ergänzungsheftes zum Seminarlesebuche für die Seminaristinnen, unter Hinweisung auf die Verfügung vom 4. April, nach welcher die Schülerinnen der oberen Klassen mit dem Inhalte des Lesebuches bekannt gemacht werden sollen.

Unter dem 6. Mai spricht die Königliche Regierung die Erwartung aus, daß entsprechend der Verfügung vom 15. November 1890 der von der Direktion der Luisenschule eingereichte Lehrplan für die Umgestaltung des Geschichtsunterrichtes schon jetzt in Anwendung kommen soll.

Unter dem 2. Mai verordnet die Königliche Regierung, daß bei dem Unterricht in der Geschichte die Schülerinnen von dem Gesetze betreffend die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung Kenntnis erhalten und empfiehlt das Buch von Gebhard und Geibel zur Anschaffung für die Bibliothek der Schule.

Unter dem 14. Mai ordnet die Königliche Regierung eine statistische Aufnahme des gesamten Schulwesens an.

Unter dem 16. Juli ordnet die Königliche Regierung zur Unterdrückung der Tuberkulose die Anschaffung von Spucknapfen an und zur Fernhaltung des Staubes die Fußböden mit Ölanstrich zu versehen.

Unter dem 7. Juli scharft die Königliche Regierung die Verfügung vom 12. Oktober 1881 ein, nach welcher zur Einführung von Lehrbüchern für Religion die ministerielle Genehmigung erforderlich ist.

Unter dem 19. Juni teilt die Königliche Regierung mit, daß der Besuch der Dechenhöhle künftighin für Schüler in Begleitung der Lehrer 10 Pf. für die Person kostet.

Unter dem 20. Juni fordert die Königliche Regierung die Direktion der Luisenschule auf, eine Mittelklasse zur Abhaltung einer Lehrprobe im Zeichnen zur Verfügung zu halten.

Unter dem 29. August ordnet die Königliche Regierung die Ein- und Umschulungen von Schülern an zum Zweck einer wirksamen Kontrolle des Schulbesuchs.

Unter dem 13. Oktober fordert die Königliche Regierung eine Äußerung der Direktion betreffend die Überlassung des botanischen Gartens zur Aufstellung eines Kriegerdenkmals.

Unter dem 7. November fordert die Königliche Regierung, bei der Anschaffung von Jugendschriften für die Schuljugend dafür Sorge zu tragen, daß durch dieselben kein Anstoß rücksichtlich des religiösen Bekenntnisses gegeben werde.

Unter dem 24. Dezember fordert die Königliche Regierung ein Gutachten des Rechenlehrers über die Rechenhefte von Hehl.

Unter dem 28. Dezember fordert die Königliche Regierung ein Gutachten des Lehrers der fremden Sprachen über die französische Grammatik von Plattner.

Unter dem 16. Februar fordert die Königliche Regierung ein Gutachten über das Lesebuch von Rehorn seitens des Fachlehrers des Deutschen.

Unter dem 3. Dezember genehmigt die Königliche Regierung die beantragte Einführung der biblischen Geschichte von Henning an Stelle der von Brüggemann und Ranke.

G. Vermehrung der Lehrmittel.

I. Bibliothek der Anstalt.

A. Durch Geschenke:

1. Schülerinnen-Bibliothek: Die ausgetretene Schülerin Viktoria Halbach schenkte: Lüdecking, Englisches Lesebuch I. Teil; Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache; Bütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für mittlere Klassen III. Teil; Kraß und Landois, Das Tierreich; Kaiser, Sammlung französischer Gedichte; Cassian, Weltgeschichte I. Teil; Daniel, Leidsfaden; Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik; Böhme, Übungsbuch im Rechnen Nr. 9 und 12. Die Schülerin Elly Poensgen schenkte: Reinecke, Kirchengeschichte; Brüggemann, Biblische Geschichte; Viehoff, Nationallitteratur; Wezel, Grundriß der deutschen Grammatik; Kares und Bloek, Französische Schulgrammatik; Bloek, Manuel de la Littérature française; Gruner, Übungsaufgaben zur französischen Schulgrammatik; Racine, Athalie; Herrig, British Classical Authors; Lamb, Tales from Shakespeare; Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache; Bütz, Leitfaden der Geschichte des preußischen Staates, Grundriß der Geographie und Geschichte II. Teil; Erüger, Grundriß der Physik; Kraß und Landois, Das Pflanzenreich, Das Tierreich; M. Simon, Geometrie; Böhme, Übungsbuch im Rechnen Nr. 12.

2. Lehrer-Bibliothek: Geschenk der Königlichen Regierung: Ergänzungen zum Seminar-Lesebuch I Teil 2 Exemplare. Die Herrn Verfasser resp. die Verlagsbuchhandlungen schenkten der Bibliothek: Matthias, Hülfsbuch für den deutschen Sprachunterricht; Buschmann, Deutsche Sprachlehre; Rippenberg, Lesebuch Ausgabe B 2.—5. Teil; Dr. Karl Böttcher, Geschichtlich geographischer Wegweiser; Holdermann und Sehepfand, Geschichte für paritätische Schulen I. und II. Teil je 6 Exemplare, III. Teil 4 Exemplare; Förster, Tabellen zur Geschichte der Pädagogik; Lehrerinnen-Verein, Lesebuch für weibliche Fortbildungs- und Feiertagschulen; Neumann, Auswahl von Musterstücken und Hülfsmittel zum Übersetzen ins Englische.

B. Durch Ankauf:

1. Schülerinnen-Bibliothek: Nieritz, Wahrheit und Lüge; Isabella Braun, Jugendblätter 1885; Wezel, Grundriß der deutschen Grammatik; Bütz, Preussische Geschichte; Messerer, Edelweißsterne; El. Polko, Musikalische Märchen I. und II. Teil; Hoffmann, Heute mir, morgen dir; Chr. v. Schmid, Rosa von Tannenburg, Pauline, Stifterin einer Kleinkinderschule; Höcker, Märkisch Blut; Henriette Schmidt, Wendelgard; Ph. Jac. Beumer, Bunte Reihe; Goethe, Goetz von Berlichinger, bearbeitet von Dr. Nellner; Amanda M. Blankenstein, Freud und Leid im Kinderleben; Carl Tanera, Die Befreiungskriege I. und II. Teil.

2. Lehrer-Bibliothek: D. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Schornstein und Buchner, Zeitschrift für weibliche Bildung; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen; Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Doeper-Houselle, Die Lehrerin in Schule und Haus; Meisterwerke der Holzschneidekunst; Über Land und Meer; Vom Fels zum Meer; Belhagen und Klasing, Monatshefte; Westermanns illustrierte Monatshefte; Harper's Monthly Magazine; Illustrierte Frauenzeitung; Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Adreßbuch der Stadt Düsseldorf; Wilhelm Duden, Das Zeitalter Kaiser Wilhelms I. 2. Bd.; Karl Gerot, Die Psalmen, Fortsetzung; Rasemann, Friedrich der Weise; Gennrich, Das Evangelium in Deutschösterreich; Scholl, Ulrich von Hutten; Baumgarten, Wie Wertheim evangelisch wurde; H. Meinhof, Dr. Pommer Bugenhagen und sein Wirken; Ad. Henschel, Joh. Laszi, der Reformator der Polen; Julius Ney, Die Protestation der evangelischen Stände 1529; Fr. Blankmeister, Dresdener Reformationsbüchlein; Georg Rietschel, Luthers seliger Heimgang; A. Kurs, Elisabeth, Herzogin von Braunschweig; Julius Köstlin, Die Glaubensartikel der Augsburger Konfession; Lechler, Johannes Hus; Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation; Waldemar Kawerau, Thomas Murner und die Kirche des Mittelalters; Wilh. Waltherr, Luthers Beruf; Waldemar Kawerau, Thomas Murner und die deutsche Reformation; Paul Tschackert, Paul Speratus von Rötlen; Dr. J. Schusters Handbuch zur biblischen Geschichte, bearbeitet von Dr. J. B. Holzammer; Franz Wiedemann, Präparationen für den biblischen Geschichts-Unterricht in der Elementarklasse; Verhandlungen über die Fragen des höheren Unterrichts, Berlin den 4. bis 17. Dezember 1890; Dr. Rich. Wulkow, Die höhere Mädchenschule in Preußen; Karl Leimbach, Neue Schulreden; C. Richter, Anleitung zum Gebrauch des Lesebuchs im Unterricht; Hildebrandt, Dritter Nachtrag zur 4. Auflage der von Giebe herausgegebenen Verordnungen; Dr. C. G. Bardey, Leitfaden für den staatsbürgerlichen Unterricht auf höheren Schulen; Herm. Gebhard und Paul Geibel, Führer durch das Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Anleitung für die Anwendung desselben; Eduard Förster, Tabellen zur Geschichte der Pädagogik für den Seminar- und Selbstunterricht; P. Tesch, Geschichte der Methode des ersten Leseunterrichts; Hopp, Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in der Volksschule; Hermann Tiemann, Joh. Amos Comenius, Ein Bild eines Schulmanns aus alter Zeit; Gräve, Präparationen zur Behandlung deutscher Musterstücke III. Teil; Dr. Herm. Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre; A. W. Theophilus, Schillers Werke erklärt; W. Dietlein, Deutsche Gedichte der Neuzeit und Gegenwart; Franz Hartert, Schillers Gedichte in Auswahl erläutert; Karl Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung 4. Bde.; Dr. Gustav Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten, kleine deutsche Grammatik des Zweifelhaften, des Falschen und

des Häßlichen; Alfred Klaar, Geschichte des modernen Dramas in Umrissen; Dr. Moritz Zille, Schiller-Halle, alphabetisch geordneter Gedankenschatz aus Schillers Werken und Briefen; Heinr. Viehoff, Schillers Gedichte erläutert und auf ihre Veranlassungen, Quellen und Vorbilder zurückgeführt; Johannes Scherr, Schiller und seine Zeit; Dr. P. Kleinert, Schillers religiöse Bedeutung; A. von Sanden, Schillers lyrisch-didaktische Dichtungen; Runo Fischer, Schillers Schriften 3 Teile; Wilh. Memsen, Schillers Ansichten über Schönheit und Kunst; Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch; Ergänzungen zum Seminar-Lesebuch I. Teil, Vaterländisches; Jos. Niesse, Die Natur im Liede, eine poetische Gabe für Jung und Alt; Dr. Carl Simrock, Das Amelungenlied 3 Teile; Schiller und W. von Humboldt's Briefwechsel; Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, bearbeitet von Heschelmann III. Teil; Herm. Lohberg, Kaiser-Anekdoten aus dem Leben Kaiser Wilhelms II; W. Heinze, Die Hohenzollern in ihren landesväterlichen Bestrebungen um die Wohlfahrt ihres Volkes; Otto Reinhardt, Leitfaden der Geschichte in Tabellenform für die obere Klassen; Dr. Ludwig Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes; Graf Helmuth von Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870 u. 71; Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichts-Vereins; Anton Boffen, Tagebuch vornehmlich über den Krieg in Rußland, bearbeitet von Dr. D. Redlich; E. Schmid, Lesebuch zur preussisch-vaterländischen Geschichte für die Oberstufe höherer Mädchenschulen; L. G. Seidel, Vollständige Präparationen auf den Geschichtsunterricht I. Band, Die Hohenzollern; Dr. Gotthold Kreyenberg, Theodor Körner, Festschrift zum 100jährigen Geburtstage; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 5. Band; Dr. Karl Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition; Otto Bismark, Kartenskizzen für den Unterricht in der Erdkunde III Teile; Anleitung zum Gebrauch der Kartenskizzen; Prof. Dr. A. Brecher, Darstellung der territorialen Entwicklung des Brandenburg-Preussischen Staates; Heinrich Zimmermann, Ausgeführte Lektionen für den Anschauungs-Unterricht und die Heimatskunde; L. Heinemann, Handbuch für den Anschauungs-Unterricht und die Heimatskunde; Hölzel, Wandbilder für Anschauungs- und Sprachunterricht; Georg Geiß, Raumlehre für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenseminarien; Kaiser, Précis de l'Histoire de la Littérature française; F. Marcillac, Manuel d'Histoire de la Littérature française; Eduard Mätzner, Französische Grammatik; De Saint Pierre, Paul und Virginie herausgegeben von Schaumann; Dr. H. Mensch, Characters of English Literature; Dr. Karl Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache; W. Scott, The Lady of the Lake herausgegeben von Krummacher; Bulwer, Extracts from „The Last Days of Pompeii“ herausgegeben von Kaiser; G. M. Schletterer, Zweistimmige Lieder für Sopran und Alt; Clara Obst, 20 Reigen für das Mädchenturnen; Weidmannscher Kalender 1892.

II. Für Naturwissenschaften.

Lunge und Herz eines Mandrill, Verdauungsorgan desgl. — Mahagoni-Flappkästchen für Retouchen. Apparat für Dersted's Fundamentalversuch Unterbrechungsrad, Modell einer Schraube, kommunizierende Gefäße, Apparat zu Versuchen über Capillarität, Modell einer Saugpumpe, desgl. einer Druckpumpe, desgl. zur Bestimmung des Gewichtes der Luft, Magdeburger Halbkugeln, Apparat den Quecksilberregen zu zeigen, Schallapparat (Flasche mit Glöckchen), Sprachrohr, Hörrohr, Apparat, die totale Reflexion des Lichtes zu zeigen. — Anatomische Wandtafeln.

III. Für Zeichnen und Kunstgeschichte.

a. Für den Zeichenunterricht: Frieze, Methodiker der Neuzeit. Gipsmodelle von Wesche, Serie G. Gipsmodelle von Stuhlmann. Holzmodelle von Stuhlmann. Flachornamente, ein Musterbuch für Dessinateure zc. Ehrenberg, Zeichenkunst. Sager, Malen mit Wasserfarben. Bouffier, Aquarellmalerei, Pastellmalerei.

b. Für Kunstgeschichte: Müller-Walde, Lionardo da Vinci I, II, III. Baudenkmäler des alten Rom. Geschichte der deutschen Kunst Bg. 19 und 20. Klassischer Bilderschatz III. Jahrgang Heft 13—24. Neumeister, Zehntausend ausländ. Eigennamen.

H. Schülerinnen.

Frequenz der Schule im Jahre 1890/91.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1890 nach der Bersehung.	Aufnahme zu Ostern 1890.	Zugang im Laufe des Jahres.	Abgang.	Bleibt Bestand Ostern 1891.	Gesamtzahl.	Von dieser Zahl sind			
							evangelisch	katholisch	israelitisch	Diffident.
Selekta a	11	—	15	11	15	26	19	4	2	1
Selekta b	22	2	—	14	10	24	17	6	—	1
I	20	—	3	4	19	23	11	8	4	—
II	35	2	2	11	28	39	27	9	3	—
III	40	—	3	5	38	43	24	14	5	—
IV	32	8	4	1	43	44	33	7	4	—
Va	22	2	1	—	25	25	18	3	4	—
Vb	21	4	2	5	22	27	23	3	1	—
VI	33	2	3	1	37	38	23	10	5	—
VII	31	12	1	5	39	44	28	13	3	—
VIII	25	1	2	1	27	28	18	6	4	—
IX	18	2	1	2	19	21	18	2	1	—
X	—	14	2	3	13	16	9	2	5	—
Summe	310	49	39	63	335	398	268	87	41	2

Dem Prozentsatz nach sind vorhanden gewesen: evangelisch 67,8%, katholisch 21,9%, israelitisch 10,3%. Im vergangenen Jahre war das Verhältnis: evangelisch 69,5%, katholisch 21,2%, israelitisch 8,7%.

Frequenz der Schule im Jahre 1891/92.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1891 nach der Ver- setzung.	Auf- nahme zu Ostern 1891.	Zugang im Laufe des Jahres.	Ab- gang.	Bleibt Bestand Ostern 1892.	Gesamt- Zahl.	Von dieser Zahl sind			
							evan- gelisch	katho- lisch.	israeli- tisch.	Dissi- dent.
Selekta a	15	—	11	15	11	26	20	6	—	—
Selekta b	18	2	3	12	11	23	14	7	2	—
I	26	1	1	5	23	28	17	9	2	—
II	31	3	4	4	34	38	23	12	3	—
III	39	—	1	4	36	40	29	7	3	1
IVa	27	1	2	1	29	30	24	1	4	1
IVb	20	9	2	3	28	31	24	7	—	—
V	35	2	4	1	40	41	25	11	5	—
VI	37	4	4	3	42	45	24	15	5	1
VII	28	10	2	1	39	40	25	10	5	—
VIII	21	5	—	2	24	26	20	3	2	1
IX	12	4	2	1	17	18	9	3	5	1
X	—	14	4	—	18	18	11	4	3	—
Summe	309	55	40	52	352	404	265	95	39	5

Dem Prozentsatz nach sind vorhanden gewesen: evangelisch 65,6%, katholisch 23,5%, israelitisch 9,7%, Dissidenten 1,2%. Im vergangenen Jahre war das Verhältnis evangelisch 67,8%, katholisch 21,9%, israelitisch 10,3%.

Die Friedrichsschule.

Die Schule umfaßt die Klassen X—V, welche den entsprechenden Klassen der Luisenschule parallel sind und den gleichen Lehrgang haben.

Die Gedenktage der verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli 1888 vorgeschriebenen Weise gefeiert; ebenso fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. auf gewohnte Weise statt. Lehrer Bussfe schilderte in der Rede das Leben des Kaisers bis zu seinem Regierungsantritt, während patriotische Gesänge und Deklamationen von seiten der Schülerinnen die Feier eröffneten und schlossen.

Zu Weihnachten wurden aus den von den Schülerinnen freiwillig und gern aufgebrauchten Mitteln 30 arme Kinder aller Konfessionen unter brennendem Christbaume reichlich beschenkt.

Ende Oktober sah sich Frä. v. Massenbach genötigt, den Unterricht zu unterbrechen und zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit einen Urlaub bis

Schluß des Schuljahres zu erbitten. Ihre Unterrichtsstunden wurden teilweise von den übrigen Mitgliedern des Kollegiums übernommen; den größten Teil gab Frä. Hartmann. Am 22. und 23. Januar unterzog Herr Regierungs- und Schulrat Prof. Dr. Rovenhagen die Schule einer eingehenden Revision.

Der Besuch der Klassen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Ostern 1891.	Zugang.	Abgang.	Ostern 1892.	evange- lisch.	katho- lisch.	altkatho- lisch.	israeli- tisch.
Klasse V	10	—	1	9	7	2	—	—
" VI	15	2	3	14	11	3	—	—
" VII	12	4	3	13	11	2	—	—
" VIII	16	2	3	15	11	4	—	—
" IX	11	2	—	13	9	2	1	1
" X	9	3	—	12	10	2	—	—
Summe	73	13	10	76	59	15	1	1

Demnach waren: evangelisch 77%, katholisch 20%, altkatholisch und israelitisch je 1,2%.

Vermehrung der Lehrmittel.

a. Unterrichtsmittel:

Bilder zu dem Anschauungsunterricht.

b. Bibliothek:

Ranke, bibl. Geschichte; Fehner, Fibel; Hoffmann, deutsche Sprachlehre; Kleinschmidt-Kunze, Diktierstoffe; Burnett, Der kleine Lord; Polack, Führer durch das Lesebuch; Hübner, Maiglöckchen, Veilchen und Kornblumen; Gentschel-Linke, Deutsche Litteraturkunde; Belhagen und Klasing Monatshefte; Wustmann, Sprachdummheiten; Über Land und Meer; Deutsche Jugend; Bazar; Für's Haus; Haus und Schule; Lehrerin; Zeitschrift für weibliche Bildung; Musikzeitung; Tschirsch, Kinderlieder; Ubbich, Franz. Grammatik; Wingerath, Lectures enfantines und Petit vocabulaire; Bone, Düsseldorf und Umgebung; Köppen, Deutsches Land und Volk. Günther, Geschichte der Harzlande; Heinze, Zehn Fürstinnen auf dem Throne der Hohenzollern; Häusler, Heimatkunde; Hildebrand, Verordnungen; Schuback, Frauencharakter. —

Winterhalbjahr 1891/92.

Klasse:	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe.
Herr Bussé, Klassenlehrer von V u. VI.	2. Religion. 1. Rechnen. 3. Deutsch. 2. Deutsch. 2 Rechnen. 2 Geograph. 2 Geschichte. 1 Naturgesch.	3 Rechnen. 2 Geograph. 1 Geschichte.	4 Rechnen. 2 Heimath.				31
Frl. Schade, Klassenlehrerin v. VII u. X.	1 Gesang. 2 Schreiben.	1 Chorgesang. 1 Religion.	1 Gesang. 2 Schreiben. 6 Deutsch.	2 Religion. 2 Schreiben.	2 Gesang. 1 Schreiben. 6 Deutsch. 4 Rechnen.		31
Frl. Hefner, Klassenlehrerin von VIII.	2 Handarb.	6 Französisch.	3 Religion. 6 Französisch. 6 Deutsch.		2 Anschauung.		25
Frl. Hartmann, Klassenlehrerin von IX.	6 Französisch. 2 Geograph. 1 Geschichte.				2 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen.		20
Frl. Kaufmann.				3 Handarb.		2 Handarb.	5
Frl. Gröffe.	2 Turnen.*	2 Handarb.	3 Handarb.				7
Herr Liedemann.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					4
Frl. v. Heybowitz.			1 Turnen.				1

Außerdem nehmen die kathol. Schülerinnen der Klassen V—VIII an dem pfarramtlichen Religionsunterricht in der Friedrichstädter Schule teil. —

Übersicht der Schulbücher.

In Klasse X.

- Deutsch: Fehner, Fibel, Ausgabe B, geb. M. —. 90.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VI, M. —.35, cart. M. —.50.

In Klasse IX.

- Religion, evangel.: Henning, Biblische Geschichte.
 „ kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiöcese Köln, geb. M. —.40.
 Deutsch: Baldamus, Lesebuch, Vorstufe, geb. M. 1.20.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch Nr. VI u. VII à M. —.35, cart. à M. —.50.

In Klasse VIII.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Henning, Biblische
 Geschichte; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35
 Katechismus der Erzdiöcese Köln, geb. M. —.40.
 Deutsch: Baldamus, Lesebuch, I. Teil, geb. M. 1.35.
 Gesang: Erk und Jakob, Liedergarten, I. Heft, M. —.30; Schauenburg
 und Erk, Schulgesangbuch für evang. Schulen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VII, M. —.35, cart. M. —.50.

In Klasse VII.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Henning, Biblische
 Geschichte; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiöcese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Baldamus, Lesebuch, II. Teil, geb. M. 1.55.
 Französisch: Ploetz, Syllabaire français, geb. M. —.90.
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Schauenburg und Erk, Schul-
 gesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. VIII, M. —.40, cart. M. —.55.

In Klasse VI.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Henning, Biblische
 Geschichte; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35;
 Katechismus der Erzdiöcese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.

- Deutsch: Damm und Niendorf, Leitfaden, Ausgabe A, M. —.50, cart. M. —.65; Baldamus, Lesebuch III, geb. M. 1.80.
 Französisch: Bloetz, Conjugaison française, geb. M. 1.20.
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Erf, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. IX, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse V.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Henning, Biblische Geschichte; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Damm und Niendorf, Leitfaden, Ausgabe A, M. —.50, cart. M. —.65; Baldamus, Lesebuch III, geb. M. 1.80.
 Französisch: Kares-Bloetz, Französische Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50.
 Geographie: Daniel, Leitfaden der Geographie, geb. M. 1.10; Diercke & Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.55; Kra und Landois, Tierreich, geb. M. 2.55.
 Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volksschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Erf, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. IX, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse IV.

- Religion, evangel.: Katechismus, geb. M. —.40; Henning, Biblische Geschichte; Natorp, Hilfsbüchlein, geb. M. —.50.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50; Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Damm und Niendorf, Leitfaden, Ausgabe A, M. —.50, cart. M. —.65; Baldamus, Lesebuch IV, geb. M. 2.—.
 Französisch: Kares-Bloetz, Schulgrammatik, M. 3.15; X. de Maistre, Nouvelles, M. —.50, cart. M. —.70; Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, I. Teil, geb. M. 2.20.
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke & Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturgeschichte: Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.55; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.55.

- Gesang: Damm, Liederbuch, geb. M. —.45; Volkschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Grf, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. X, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse III.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —40.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Weßel, Grundriß der deutschen Grammatik, geb. M. 1.—; Paldamus, Lesebuch B. III, geb. M. 2.65.
 Französisch: Kares-Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Souvestre, Au coin du feu von Goebel, M. —.80, cart. M. 1.—; Kaiser, Sammlung französischer Gedichte, geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, I. Teil, geb. M. 2.20; Lübecking, Englischs Lesebuch, I. Teil, geb. M. 2.25.
 Geschichte: Pütz, Grundriß für mittl. Klassen, II. Mittelalter, geb. M. 1.35.
 Geographie: Daniel, Leidfaden der Geographie, geb. M. 1.10; Diercke & Gaebler, Schul-Atlas, geb. 5.60.
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.60 Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.55; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.55.
 Gesang: Barner, Lieder Sammlung III, geb. M. 1.50; Volkschulliederbuch, enth. 58 Lieder, herausg. bei Schwann, cart. M. —.25; Schauenburg und Grf, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. XI, M. —.50, cart. M. —.65.

In Klasse II.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —40.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35, Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, geb. M. 1.50.
 Deutsch: Weßel, Grundriß der deutschen Grammatik, geb. M. 1.—; Paldamus, Lesebuch, Band V, geb. M. 2.65.
 Französisch: Kares-Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Ploetz, Manuel de la littérature française, geb. M. 5.20; Kaiser, Französische Gedichte, geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, II. Teil, geb. M. 3.—; Herrig: British Classical Authors, geb. M. 5.20.
 Geschichte: Pütz, Grundriß für mittlere Klassen, III. Neuere Zeit, geb. M. 1.35.

- Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.60; Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.55; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.55.
 Gesang: Barner, Lieder Sammlung, III. Heft, geb. M. 1.50; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. XII, geb. M. 1.10.

In Klasse I.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther; Katechismus, geb. M. —.40.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —.40.
 Religion, israel.: Levy und Badt, Biblische Geschichte, M. 1.50.
 Deutsch: Wegel, Grundriß der deutschen Grammatik, geb. M. 1.—; Viehoff, Nationallitteratur, geb. M. 5.—.
 Französisch: Kares-Ploetz, Schulgrammatik, geb. M. 3.15; Ploetz, Manuel de la littérature française, geb. M. 5.20; Kaiser, Franz. Gedichte, geb. M. 1.50.
 Englisch: Gesenius, Englische Grammatik, II. Teil, geb. M. 3.—; Herrig, British Classical, Authors, geb. M. 5.20.
 Geschichte: Pütz, Grundriß für mittl. Klassen, III. Neuere Zeit, geb. M. 1.35.
 Geographie: Daniel, Leitfaden, geb. M. 1.10; Diercke und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.
 Naturwissenschaften: Crüger, Grundzüge der Physik, geb. M. 2.60; Kraß und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2.55; Kraß und Landois, Tierreich, geb. M. 2.55.
 Gesang: Barner, Lieder Sammlung, III., geb. M. 1.50; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch für evangelische Schülerinnen, geb. M. 1.—.
 Rechnen: Böhme, Rechenbuch, Nr. XII, geb. M. 1.10.

In Selecta.

- Religion, evangel.: Bibel, deutsch von Luther, Katechismus, geb. M. —.40.
 Religion, kathol.: Dverberg-Erdmann, Biblische Geschichte, geb. M. 1.35; Katholischer Katechismus der Erzdiocese Köln, geb. M. —.40.
 Deutsch: Wegel, Leitfaden der deutschen Sprache, geb. M. 2.40; Viehoff, Nationalliteratur, geb. M. 5.—.
 Französisch: Ploetz, Manuel de la littérature française, geb. M. 5.20; Ploetz, Systematische Grammatik, geb. M. 1.65; Ploetz, Methodisches Übungsbuch II, geb. M. 1.80.
 Englisch: Herrig, The British Classical Authors, geb. M. 5.20. Gesenius II.

Geschichte: Püg, Grundriß der Geschichte für obere Klassen, geb. I. M. 3.—
II., III. à M. 2.40.

Geographie: Daniel, Lehrbuch der Geographie, geb. M. 2.—; Diercke
und Gaebler, Schul-Atlas, geb. M. 5.60.

Naturwissenschaften: Crüger, Lehrbuch der Physik, geb. M. 5.—; Kraß
und Landois, Pflanzenreich, geb. M. 2,55; Kraß und Landois, Tier-
reich, geb. M. 2.55.

Mitteilung an die Eltern.

Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen.

Der Sommerkursus der Luise- und Friedrichsschule beginnt Dienstag, den 26. April, morgens 8 Uhr. Am Montag den 25. April, morgens 8 Uhr, findet die Aufnahme und Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schülerinnen statt. Zu dieser haben die Schülerinnen einen Impfschein und, wenn sie bereits das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Wiederimpfungsschein und, sofern sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis der betreffenden Anstalt mitzubringen.

Düsseldorf, den 5. April. 1892.

Dr. Messner.



